

17. Sonnabend, am 27. Februar 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

## L i t e r a t u r.

Deutsche Sagen aus dem Munde deutscher Dichter und Schriftsteller. Gesammelt von A. Rodnagel. Dresden und Leipzig. Im Verlag der Arnoldischen Buchhandlung. 1836. gr. 8. XXXII. u. 304 S.

Die Sage ist Morgenroth und Götterdämmerung, die Geschichte sonnenlichter Tag. Nur so lange die Völker im goldenen Zeitalter der Jugend verkehren, kann jene Wunderblume, die Sage, aus ihren Herzen wachsen. Je länger die Völker in ihren rosigten Morgenträumen gefesselt liegen, je tiefer und gewaltiger das Jugendleben in dem Gemüthe einer Nation pocht und hämmert, desto reichere Gold und Silber-Erze werden aus diesen unerschöpflichen Stollen heraufgefördert. Die Sagen verklären des Volkes Mannheit, umspielen seine Thaten mit dem Demantschein ewiger sonnenheller Jugend.

Das griechische, deutsche und indische Volk, Blüthenzweige eines Stammes, wie auch die Hebräer, erfreuen sich weltbedeutsamer, tiefsinniger Sagen. Worüber die Metaphysik der Speculanten sich müde grübelt, dafür bietet uns die Sage ein liebenswürdiges Dogma, was ohne Sceptis in die Glaubenssubstanz des Volkes hinüberfließt.

Viele Sagen sind vollendete Tragödien. Die Trias der griechischen Dramatiker hat aus den granitnen Sagengebirgen die herrlichen Felsblöcke ihrer dramatischen Kunstwerke gesprengt.

Das vorliegende Buch läßt die großen Sagenkreise unsers Volkes, die leider keine integrierenden Elemente der deutschen Volkspoesie mehr bilden — die Fabelkreise des Heldebuches und der Nibelungen, Karl's des Großen, seiner Ahnen und Paladine, des heiligen Grales und der Tafelrunde — seiner Anlage gemäß unbekümmert bei Seite liegen.

Der Sammler, der sich selbst im Vorworte mit einem Manne vergleicht, welcher „im Wald und auf der Flur, an der einsamen Berghöhe und tief im antwortenden Thale einen mächtigen Strauß bunter, duftender Blu-

men sammelte und mit Wohlgefallen zusammenband“, hat alle Sagen, die sich in den grünen Seen, Strömen und Bächlein wunderlieblich abspiegeln, welche die Burgruinen, Thürme, Kirchlein, Klöster und Abteien wie scheue Nachtvögel umschwirren, oder wie Schwäblein an sie ihre Nester kleben; welche sich in der grünen Waldeinsamkeit auf den Reichen duftiger Blumen schaukeln, sich an deutsche Sitten und alte Gewohnungen anlehnen; von Hexen, Engeln, Teufeln und anderen Geistern, Elfen, Nixen, Rübezählichen, Heinzelmännchen, Gnomen, Irrlichtern und Rattenfängern munkeln und funkeln; die Sagen vom wilden Jäger, vom Ahasverus dem ewigen Juden, von Weihnachts- und Todtentänzen, Geistererscheinungen etc., mit größtem Fleiß, ausdauernder Liebe, künstlerischem Takte zusammengelesen, wie ein fleißiger Aehrenleser, geordnet und zusammengestellt. Das Buch erfüllt mir einen langersehnten Herzenswunsch. So wird Jeder fühlen, dessen erste Liebe das Vaterland ist.

Die Sammlung spaltet sich in vier Kategorieen, welchen passende Motto's als Schildereien vorangestellt sind. Ihnen reiht sich ein „Anhang“ an, welcher die geschichtlichen Sagen umarmt, die sich an bekannte deutsche Namen knüpfen. Darin finden sich die herrlichen Kaiser-Sagen, die unser Herz erweitern und unsere Lebenspuls beflügeln, aber auch die Thränen aus unseren Augen wischen über den Verfall der früheren Herrlichkeit durch die Prophezeiung künftiger welthistorischer Erhebung.

Keine Sage missen wir. Alle deutschen Dichterharfen rauschen zusammen zum Heldenlied im deutschen Pantheon. Die Namen einiger in Vergessenheit gesunkener Sänger werden wieder an's Tageslicht gezogen, vor Vielen verdient eine solche Ehrenrettung der talentvolle Friedrich Gottlieb Wegel, dessen glücklich bearbeitete Sagen wieder zur Kenntniß deutscher Jugend gelangen.

Nur bedauern können wir aber, daß der Sammler, der mit so vielem Geschmack und Geschick seine Aufgabe sich stellte, und löste, an Gedichten sich Auslassungen erlaubte, die gangbare Münze bei'm Volke geworden sind. So ist z. B. Wilhelm Müller's „Wineta“ und Heinrich Heine's „Loreley“, die duftigste Blume deutschen Gesanges, verkürzt worden. Recht tüchtig aber sind die Anmerkungen